

## Start der Tarifrunde 2014:

# Wir fordern 4,5%!

### Kommentar

## Mut für ein klares Signal

Es gibt keinen Grund zur Bescheidenheit. Die wirtschaftliche Situation belebt



sich, die Konjunkturprognosen sind positiv, die Internationale Möbelmesse in Köln als Branchenindi-

kator brachte gute Auftrags-eingänge. Jetzt sind die Beschäftigten am Zug. Sie haben sich ein solides Plus wahrlich verdient. Davon wird auch die Branche profitieren. Der Kampf um qualifizierte Fachkräfte ist längst entbrannt. Nur wenn wir für attraktive Arbeit und Ausbildung sorgen, bleibt die Branche vorn.

**Wilfried Hartmann,**  
IG Metall, Bezirksleitung  
Niedersachsen –  
Sachsen-Anhalt

### So geht es weiter

**Am 11. April findet die erste Verhandlungsrunde in Osnabrück statt.**



Gute Arbeit braucht gute Bezahlung; deshalb 4,5 Prozent mehr!

## Die Forderung für die Beschäftigten in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Niedersachsen und Bremen liegt auf dem Tisch: 4,5 Prozent mehr Geld für 12 Monate und 60 Euro monatlich mehr bei den Ausbildungsvergütungen.

Die Forderung – sie wurde am 10. März von der Tarifkommission beschlossen – ist gut begründet. Die Signale stehen, nach der Durststrecke des vergangenen Jahres in Teilen der Branche, »auf grün«. Die Konjunktur zieht an, die Wirtschaft schaut optimistisch nach vorn. So stieg im Februar der Geschäftsklimaindex des

Münchner Ifo-Instituts erneut an. Es war der vierte Monat in Folge.

Jetzt ist es an der Zeit, auch bei den Beschäftigten nachzulegen.



Und da muss, keine Frage, ein ordentliches Plus her! Denn die Entwicklung der Konjunktur hängt zu einem Großteil vom privaten Konsum ab. Nur wer genug in der Geldbörse hat, inve-

stiert auch über den alltäglichen Bedarf hinaus.

Ein weiteres Argument: Längst ist der demografische Wandel im Alltag angekommen. Wer im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte nicht das Nachsehen haben will, muss attraktive, gut bezahlte Arbeitsplätze bieten. Hier gibt es einigen Nachholbedarf (siehe Rückseite).

### Die Forderungen

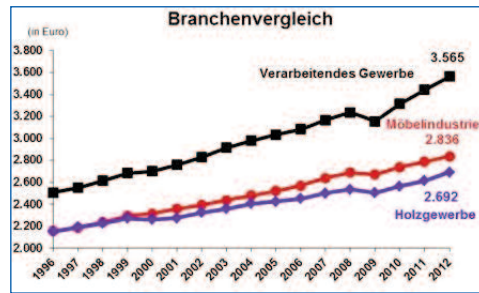
- Die Entgelte sollen um **4,5 Prozent** steigen.
- **Monatlich 60 Euro** mehr für Azubis.
- Der Tarifvertrag soll eine Laufzeit von **12 Monaten** haben.

**Rückseite: gute Gründe für 4,5 Prozent mehr**

# Gute Gründe für unsere Forderung

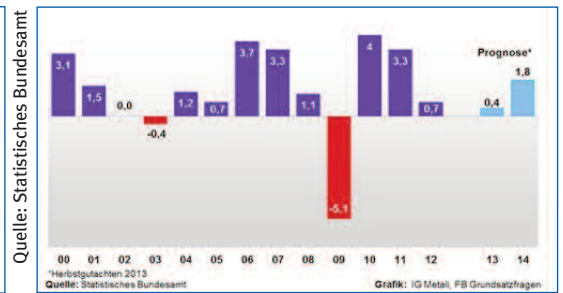
Die Eurokrise ist noch nicht überwunden, aber Deutschland wird 2014 die Konjunkturlokomotive Europas sein. Ein Wachstum von 1,8 Prozent sagen die Wirtschaftsexperten voraus; im gesamten Euro-Raum wird lediglich mit 0,9 Prozent gerechnet. Damit die Konjunktur verlässlich rund läuft, muss der private Konsum wachsen. Das geht am besten mit einem kräftigen Lohn-Plus.

Zugleich würde so auch die Schere bei den Entgelten ein Stück geschlossen. Denn die Entgelte in der Möbelindustrie und im Holzgewerbe



**Gegenüber dem verarbeitenden Gewerbe hinken Möbelindustrie und Holzgewerbe hinterher.**

hinken deutlich hinterher. Die Unternehmen müssen aufpassen, dass sie bei der Konkurrenz um Fachkräfte nicht ins Hintertreffen geraten. Die



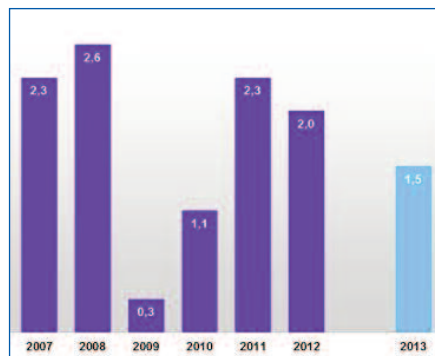
**Die Konjunktur zieht an: Für 2014 wird ein Wachstum von rund 1,8 Prozent prognostiziert.**

Suche nach Auszubildenden ist mancherorts schon schwierig. Attraktive Entgelte und Ausbildungsvergütungen sind ein wichtiges Argument.

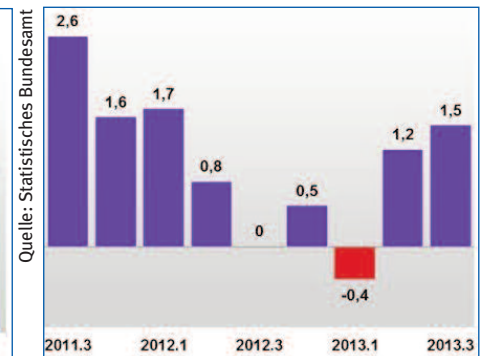
## Konjunktur braucht Stütze durch privaten Konsum

Es ist eine Binsenweisheit der Wirtschaftsexperten: Nur wenn die Menschen mehr Geld ausgeben, flutscht die Konjunktur. Eine ordentliche Erhöhung der Entgelte - auch darin sind sich die Experten einig - ist das beste Mittel dafür. Und die Grafik (ganz rechts) zeigt: Da geht noch was!

Die Inflation knabbert ebenfalls an der Geldbörse. Zwar lag die Inflationsrate im vergangenen Jahr im Vergleich bei eher moderaten 1,5 Prozent. Doch im Alltag ist dies nicht unbedingt spürbar. Nahrungsmittel waren im Januar 2014, wie in den Vormonaten, die Preistreiber: Um rund 3,6 Prozent stiegen die Preise gegenüber dem Vorjahresmonat. In vielen Ballungsräumen liegen außerdem die Mietsteigerungen über der Inflationsrate.



**Die Inflationsrate 2013 betrug 1,5 Prozent. Die »gefühlte Inflation« lag – vor allem wegen des Preisanstiegs bei Nahrungsmitteln – deutlich höher.**



**Der private Konsum hat sich erholt. Um die Konjunktur zu stützen, muss er weiter zunehmen. Die Grafik zeigt die Quartalswerte vom Herbst 2011 bis zum dritten Quartal 2013.**

## Dazugehören!



Viele Mitglieder für gute Tarifverträge!

**Nur Mitglieder haben einen Rechtsanspruch auf Leistungen aus dem Tarifvertrag. Deshalb:**

**Macht uns stark! Je stärker wir sind, desto besser sind auch die Tarifergebnisse!**

**Mitglied werden in der IG Metall! Die Beitrittsformulare gibt es bei der örtlichen IG Metall oder beim Betriebsrat. Ganz schnell geht es online: [www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)**

